



IG-Klettern Basler Jura

Protokoll der Generalversammlung

vom 15. März 2010

im Hotel Alfa, Hauptstrasse 15, 4127 Birsfelden

Beginn: 19.00 Uhr

Anwesend: 20 Personen (gem. Teilnehmerliste), inklusive folgender Vorstandsmitglieder: Patrik Müller (Präsident/SAC BL), Annemarie Bader (Protokoll), Gabriele Fendrich (SAC Basel), Roland Moll (SAC Ortsgruppe Prättigau), Michael Sattler (AACB), Paul Stöckli (SAC Hohe Winde), Hanne Trösch (Kassierin)

Entschuldigt: Peter Siegrist, Tom Meier (SAC BL), Heiri Ming (SAC Hohe Winde), Regula Rapp (SAC Basel), Andy Luisier (freie Kletterer)

Der Präsident begrüsst alle Teilnehmenden und dankt für Ihr Kommen, insbesondere dem Präsidenten der Baselbieter Sportverbände, Hanspeter Preiswerk.

Zur Information liegt in gehefteter Kopie auf:

- Traktandenliste
- Protokoll der Generalversammlung der IG Klettern Basler Jura vom 16. März 2009
- Jahresbericht 2009 der IG Klettern Basler Jura
- Jahresabschluss 2009 / Budgetvorschlag 2010
- Listenvorschlag zur Wahl des IG-Vorstands (Rücktritte, Wieder- und Ersatzwahlen, Präsidium, Weitere)

Traktandenliste 2010

1. Protokoll der Generalversammlung vom 16. März 2009
2. Genehmigung des Jahresberichts 2009 des Präsidenten
3. Präsentation der Jahresrechnung: - Rechnung 2009
- Budget 2010
4. Wahl des IG-Vorstandes: - Vorstand
- Präsident

(15 Min. Pause)
5. Die Lage in den Klettergebieten: - Stand der Verhandlungen zum Kletterkonzept Baselland
6. Diskussion
7. Verschiedenes

://: Die Traktandenliste wird von der Versammlung in der oben aufgeführten Form genehmigt.

1) Protokoll der GV vom 16. März 2009

://: Wird von der Versammlung genehmigt und der Verfasserin verdankt.

2) Genehmigung des Jahresberichts 2009 der IG Klettern Basler Jura

• **Jahresbericht des Präsidenten:**

P. Müller hält Rückschau auf die wichtigsten Punkte des in vollständigem Wortlaut aufliegenden Jahresberichtes. Dies sind: Allgemein: 10 Vorstandssitzungen mit Protokollen, Prüfung der Rettungstouren im Basler Jura, Kontakte mit der Vogelwarte Sempach (durchzogenes Jahr hinsichtlich Falken, wobei Rückgang nicht den Kletterern angelastet wird), aktuelle Homepage. Kt. SO: Verschiedene Patronagearbeiten: Wegunterhalt am Pelzlidaumen, Tüfleten und Hofstetter-Chöpfli mit Routensanierungen und der jährliche Putztag am Gempen. Kt. BL: 1 x Teilnahme am „Runden Tisch“, Stellungnahmen zum Waldentwicklungsplan (WEP) „Schauenburg“, und Naturschutzgebiet „Löffelberg“. Zeitaufwändige Verhandlungen mit dem Kanton und der Gemeinde Duggingen um das Naturschutzgebiet *Falkenfluh*.

://: Der Jahresbericht des Präsidenten wird einstimmig genehmigt.

3) Präsentation der Jahresrechnung

Die Kassierin H. Trösch kommentiert anhand der Folie den **Jahresabschluss 2009** im Vergleich zum Budget 09. Es resultiert ein Gewinn von CHF 1'628.90 gegenüber der budgetierten CHF 747.-. Die Differenz von knapp CHF 900.- ist darauf zurückzuführen, dass die budgetierten CHF 1000.- für Markierung/Beschilderung noch nicht verwendet wurden, weil sich das Kletterkonzept BL hinausgezögert hat. Das Geld dient als Reserve für die Umsetzungsmassnahmen oder juristische Einsprachen. Zum **Budget 2010** hebt H. Trösch hervor, dass mit einem niedrigeren Mitgliederbeitrag gerechnet werden muss, weil sich der „Firmensport Klettern“ aufgelöst hat. Bohrhaken werden von der IG Klettern für Routeneinrichtungen oder Routensanierungen im Basler Jura gegen Selbstkostenpreis verkauft resp. abgegeben. Die Einnahmen sind kein Gewinn, sondern entsprechen einer eigentlichen Rückzahlung für früher getätigte Ausgaben.

Der **Prüfungsbericht des Revisors Toni Schlumpf** (ebenfalls Revisor für SAC Angenstein) vom 1.3.2010 wird den Anwesenden vorgelesen. Der Revisor beantragt der Generalversammlung, die Jahresrechnung 2009 vorbehaltlos zu genehmigen und der Rechnungsführerin unter Verdankung ihrer mit Sorgfalt, Gewissenhaftigkeit und viel persönlichem Engagement ausgeführten Arbeiten Décharge zu erteilen.

://: Die IG-Jahresrechnung 2009 und das Budget 2010 werden von der Versammlung einstimmig genehmigt und damit die Kassierin entlastet.

4) Wahl des IG-Vorstandes

<i>Rücktritte:</i>	Hanne Trösch	Kassierin (SAC Angenstein)
	Paul Stöckli	SAC Hohe Winde
<i>Neuwahl:</i>	Richi Signer	Freie Kletterer, Boulderer
<i>Wiederwahlen:</i>	Annemarie Bader	Protokoll (SAC BS+BL)
	Gabriele Fendrich	SAC Basel
	Roland Moll	SAC Ortsgruppe Prättigau
	Michael Sattler	AACB
<i>Ersatzwahlen:</i>	Max Mittmann	Kasse
	SAC Angenstein	vakant
	SAC Hohe Winde	vakant
<i>Präsidium:</i>	Patrik Müller	SAC Baselland

P. Müller fragt, ob sich unter den Anwesenden Freiwillige in den Vorstand melden möchten. Da dies nicht der Fall ist, empfiehlt er, die sich zur Verfügung stellenden Vorstandsmitglieder in globo zu wählen. Er dankt allen, die sich für diese Arbeit eingesetzt haben, und sich weiterhin oder neu engagieren werden. Ein besonderer Dank geht an H. Trösch, welche die IG-Kasse mangels Nachfolger/in nach ihrem offiziellen Austritt an der GV 09 ein zusätzliches Jahr gewissenhaft weiterführte. Ein grosses Dankeschön geht auch an P. Stöckli, der in der IG zwar als Vorstandsmitglied für den SAC Hohe Winde wegfällt, sich jedoch auch zukünftig dafür einsetzt, die IG-Homepage jederzeit aktuell zu halten.

://: Die oben aufgeführten Vorstandsmitglieder werden einstimmig gewählt.

Th. Hotz, SAC Angenstein, empfiehlt, Patrik Müller als „Antriebsmotor“ der IG Klettern mit tosendem Applaus zu wählen und ihm damit für seinen Einsatz zu danken.

://: Patrik Müller wird als IG-Präsident von allen mit Applaus wiedergewählt.

Anmerkung der Protokollführerin: Als „Weitere“ aufgelistet sind in den Unterlagen 6 Personen, die situationsbedingt mit dem IG-Vorstand zusammenarbeiten. Es sind: Paul Stöckli (IG-Homepage), Christian Frick (Patronage Freie Kletterer), Thomas Hotz (Patronage SAC Angenstein), Felix Kobel (Jurist), Gregor von Arx (Jurist), Petra Vögeli (SAC ZV). Das Vorstands-Sitzungsprotokoll erhalten sie zur Kenntnis, ihre Teilnahme an den Vorstandssitzungen ist fakultativ.

Statement Hanspeter Preiswerk (vor der 15-minütigen Pause):

Unterstützung der IG Klettern durch die IG Baselbieter Sportverbände

Hanspeter Preiswerk ist Vorstandsmitglied der IG Baselbieter Sportverbände und Leiter des ROLV. In den IG Baselbieter Sportverbänden sind ca. 50 Verbände zusammengefasst, u.a. sind der SAC BL und der ROLV (Regionaler OL-Verband) dabei. Sie wissen um das Konfliktpotenzial in den Verhandlungen mit dem Gegenpart. Das Kletterkonzept, und dass man sich zusammengerauft hat für eine kantonale Lösung, ist gut. Man muss dabei Konzessionen eingehen. Aber die Massnahmen müssen nachvollziehbar sein. Wie's bei der Falkenfluh und dem Löffelberg verlief, ist nicht akzeptabel.

bel. Die IG Sportverbände haben zu den Verordnungen Löffelberg und Falkenfluh deshalb ganz im Sinne der IG Klettern Stellungnahmen verfasst.

5) Die Lage in den Klettergebieten

P. Müller stellt die Frage: „Warum die langen Verhandlungen um ein kantonales Kletterkonzept?“ – Es sind die gegeneinander laufenden Bestrebungen von Naturschutz und Kletterei. Das NLU, Institut für Natur- und Landschaftsschutz Basel, hat verschiedene Untersuchungen in Klettergebieten des Basler Juras zur Artenvielfalt der Felspflanzen durchgeführt. Diesen Angaben entnommen, zeigt der Präsident für die Klettergebiete *Schauenburgerfluh*, *Röselen*, *Falkenfluh*, *Bärenfels*, *Pelzli Dorneck* und *Chuenisberg* mittels grafischer Darstellung von Artenzahl spezieller und allgemeiner Felspflanzen auf, dass die Behauptung: „Intensive Kletterei führt zu massivem Artenverlust“ so nicht stimmt. Viel eher lassen die Zahlen darauf schliessen, dass Exposition und Besonnung den grössten Einfluss auf die Artenanzahl haben.

Eine weitere Untersuchung des NLU im Gerstel kommt zur Schlussfolgerung, dass in bekletterten Sektoren die Strauchschicht um 50% reduziert ist. – Jedoch wird nie untersucht, ob nicht genau wegen der geringeren Strauchschicht dort Kletterrouten eingerichtet worden sind.

Der Präsident informiert mittels Folien über **die geforderten Sperrungen im Kt. SO und Kt. BL:**

Im **Kt. SO** wurde erst das Gebiet des Dornecks besprochen, wo für *Borowan* und *Ramstel* eine Totalsperrung, für *Hofstetter Chöpfli*, *Tüfleten*, *Ingelstein* und *Schartenfluh (Gempen)* Teilsperrungen gefordert worden sind. Das Gebiet Thierstein wurde noch nicht verhandelt. Seit den Vorschlägen des SAC-ZV/IG Klettern Ende 2004 herrscht Verhandlungsstillstand.

Im **Kt. BL** zeigt der Vergleich der Massnahmen in 30 Klettergebieten zwischen 1997 und 2009 eine alarmierende Situation auf. 1997: Klettern überall erlaubt, ausgenommen sind 3 Gebiete mit Teilsperrungen. 2009: Noch an 3 unbedeutenden Felsen Klettern erlaubt, 12 Gebiete mit Teilsperrungen und 14 Totalsperrungen. – Die Verhandlungen laufen auf politischer Ebene ab, wie z.B. die Totalsperrung des *Löffelbergs* um den Teilerhalt des *Rappenfels* oder Totalsperrung *Röselen* zugunsten *Schauenburgerfluh*. Mit der Gemeinde Duggingen hat man noch nicht zu einer Lösung gefunden. Der Wald gehört der Bürgergemeinde. Sie ist im Besitz von *Pelzli*, *Bärenfels* und *Falkenfluh*, also drei Top- Klettergebieten. Die Falkenfluh stellt z.Zt. Dreh- und Angelpunkt für das kantonale Kletterkonzept dar, weshalb der Präsident den Verlauf der Verhandlungen aufzeigt, in der die Gemeinde Duggingen, später der Kanton so weitreichende Sperrungen von Kletterrouten im unteren Schwierigkeitsgraden an der *Falkenfluh* verlangen, dass dieses Klettergebiet als Trainingsort für die SAC-Sektionen wegfallen würde. Wenn der Kanton nicht bereit sein sollte, seine Sperransprüche auf mindestens seinen zweitletzten Vorschlag zu reduzieren, wird der SAC-ZV im Auftrag der Nordwestschweizerischen SAC-Sektionen gerichtlich einsprechen. – Der Ausgang der Sache ist durch die personellen Änderungen in der Bau- und Umweltdirektion BL schwierig abzuschätzen. Neu ist per 1.1.10 der Leiter Raumplanung, Herr Martin Kolb, und per 1.3.10 der Leiter Umweltschutz, Herr Peter Tanner, im Amt. Es besteht die Hoffnung, dass der Fall mit ihnen neu aufgegleist wird.

6) Diskussion

- **Frage Teilnehmende/r: Werden die Naturschutzmassnahmen allein aufgrund der Pflanzenarten erhoben?**
AW P. Müller: Nein, es werden auch teilweise Schnecken-, Flechten-, und Fauna-Schutzbestimmungen einbezogen.
- **Frage Teilnehmende/r: Sind die Naturschutzmassnahmen nachvollziehbar?**
AW P. Müller: Die für die Falkenfluh eingezeichneten Schutz- und Potentialzonen oben und in der Mitte sind, wenn man diese auf die Natur draussen überträgt, nicht verständlich. Der Untergrund für diese Schutzbänder ist sehr unterschiedlich, daher auch ihr Aussehen. Durch einen an der Falkenfluh kürzlich vorgenommenen, radikalen Holzschlag, könnte die Ursache von Veränderungen deshalb zukünftig auch nicht einem bestimmten Urheber zugeschrieben werden.
- **Frage Teilnehmende/r: Ist die Anzahl Populationen angegeben?**
AW P. Müller: Teilweise, meistens nicht. Die Wände wurden von unten angeschaut und die Populationszahl abgeschätzt. Es wurden keine Zählungen mit Abseilen an der Wand vorgenommen.

- **Folgerung B. Meier: Klettern kann nicht Grund sein für eine Reduktion.**
Früher hat man mit der JO Kletterrouten an *Falkenfluh*, *Gerstel* und *Schauenburgerfluh* mit einem Geissfuss geputzt. Und diese Gebiete gehören heute zu den artenreichsten.
- **Frage T. Hotz: Was gewinnt Duggingen mit einem Kletterverbot?**
AW P. Müller: Eine kleinere Anzahl von Kletternden.
AW C. Frick: Die Diskussion wird durch die Waldbesitzer teilweise sehr emotional geführt, wie das Beispiel *Chuenisberg* gezeigt hat.
- **Feststellung Teilnehmende/r: Oberhalb der Falkenfluh befinden sich Reh-Einstände. Deshalb sind Wild und Jäger betroffen.**
AW P. Müller: Es geht um das Thema „Nutzungsanspruch“. Früher gab es eine rege Diskussion, wie Entgelt für „Erholungsnutzung“ beschafft werden soll. Holznutzungsverzicht z.G. des Naturschutzes wird abgegolten. Die Vorgaben an die Kantone kommen vom Bund aus. Ebenso die Entgeltung. Der Bund hat z.B. vorgegeben, dass jeder Kanton 10% des Waldes unter Naturschutz stellt. BL hat bereits 14% umgesetzt und sein Ziel mit 17% beziffert.
- **Feststellungen Teilnehmender: Förster gehen mit Vollerntern durch den Wald und schaffen so breite Strassen. An Vortrag um Jäger und Bürgergemeinde gelernt: Denen gehört der Wald, die andern haben nichts zu sagen.**
AW T. Suter: Der Wald hat einen Besitzer und verschiedene Aufgaben. Nutz-, Schutz- und Wohlfahrtsfunktion. Letztere betrifft die Erholung und den Naturschutz, welche an und für sich gleichwertig sind, jedoch nicht in finanzieller und juristischer Hinsicht.
AW P. Müller: Z.Zt. läuft eine Interpellation an den RR BL, dass die Nutzung des Waldes betreffend Outdoor-Sportlern geregelt werden soll mit dem langfristigen Ziel, gesetzliche Gleichwertigkeit für Erholungs- und Naturschutzfunktion zu erreichen. Rigorose Einschränkungen, z.B. des Klettergebietsangebots, erhöhen den Nutzungsdruck in den verbleibenden Gebieten.
- **Feststellung B. Meier: Nutzungsdruck erhöht sich durch vermehrtes Bauen. Konflikte sind vorprogrammiert.**
Man kann nicht erwarten, dass es mit mehr Menschen weniger Waldbesucher gibt. Aufmunterung an die Kletternden für politische Lobbyarbeit, wie P. Müller schon gesagt hat.

7) Diverses

- **Dank an IG Klettern im Namen des SAC BL**
B. Meier, SAC-Präsident BL, dankt der IG für die gute Zusammenarbeit. Wenn es nötig ist, erhält die IG Klettern von der Sektion BL Unterstützung.
- **Dank allen Teilnehmer/innen für ihr Interesse**
P. Müller, IG-Präsident, dankt B. Meier, SAC BL, Hp. Preiswerk, IG Baselbieter Sportverbände und allen, die zur GV gekommen sind für ihr Kommen.

Ende der GV: 21.30 Uhr

Für das Protokoll, 17.04.2010: Annemarie Bader